

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	119 (1993)
Heft:	1
Artikel:	Wird Dölf Ogi 1993 Trainer der Schweizer Skinationalmannschaft?
Autor:	Etschmayer, Patrik
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-596394

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patrik Etschmayer

Wird Dölf Ogi 1993 Trainer der Schweizer Skinationalmannschaft?

In den letzten Wochen des Jahres haben Wahrsager wieder einmal Hochkonjunktur. Dies um so mehr, als nach dem EWR-Nein vom 6. Dezember sowieso niemand weiß, wie es 1993 weitergehen soll. Dabei sind die Aussichten gar nicht so schlecht ...

Jeder wundert sich: Was wird 1993 bringen? Wird die EG wirklich ein Beitrittsgesuch zur Schweiz stellen, da sie einen Boykott durch uns befürchtet? Wird die Schweiz wirklich – wie Christoph Blocher behauptet – ihre neue grosse Chance nützen, die erst durch das Nein zu Europa (das eigentlich in Wirklichkeit ein Ja zu Europa ist, aber nicht zu dem Europa, wie wir es jetzt haben, sondern zu einem anderen oder so ähnlich – wenn Sie's genau wissen wollen, fragen Sie doch SVP, AP und die Grünen) überhaupt greifbar wurde? Wird Adolf Ogi sich aus der Politik zurückziehen und Herrentrainer der Schweizer Skinationalmannschaft? Wird der Sauber C-12 Automobilweltmeisterschaftslorbeeren einheimsen?

Wird sich Madonna noch weiter ausziehen? Und wenn ja, wie?

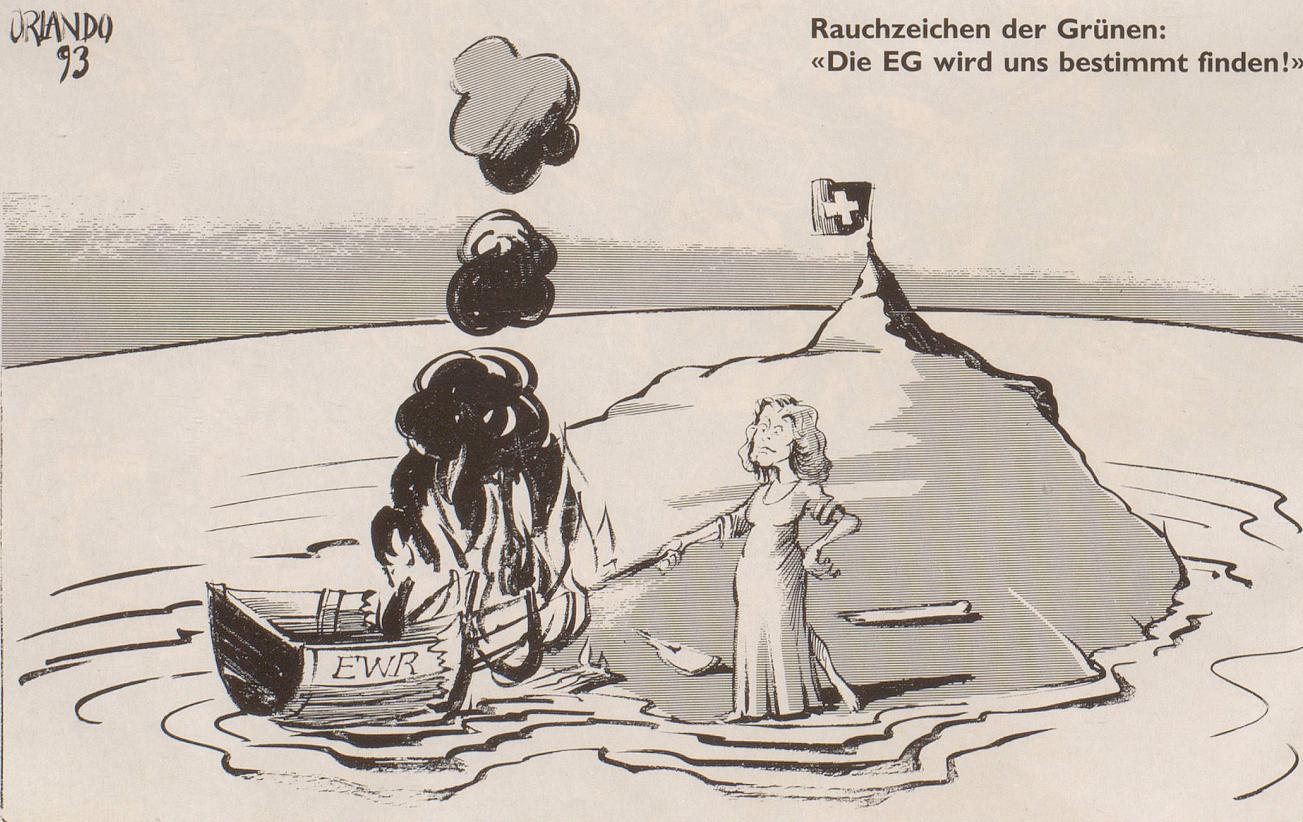
Fragen über Fragen also. Auch der *Nebelspalter* wollte Antworten haben und wandte sich deshalb – in bester Schweizer Tradition – an jemanden, der wirklich nichts von der Sache versteht und deshalb garantiert objektive Antworten zu geben versteht: Zadour M'Boukou, Asylbewerber und Astrologe aus dem Sudan. Als Informationen gaben wir ihm die Geburtsdaten und -orte der Schweiz (durch Würfeln, um auf mindestens eine genau gleiche Genauigkeit zu kommen wie die offizielle Geschichtsschreibung) sowie der wichtigsten Personen der Schweizer Politik und der Europäischen Gemeinschaft.

Hier das sicherlich überraschende Jahreshoroskop 1993:

Die Schweiz wird ein bewegtes Jahr erleben und um den Juni herum ein Beitrittsgesuch an eine Ländergemeinschaft stellen, das nicht nur von der Regierung, sondern auch von allen sonst opponierenden Kräften unterstützt wird. Bereits im September wird darüber eine Volksabstimmung stattfinden, und schon das nächste Weihnachtsfest werden wir als Mitglied des Commonwealth feiern.

Zukünftig acht Bundesräte

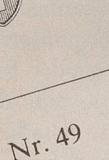
Auch in der Schweizer Politiklandschaft wird sich einiges tun. Wie es aussieht, wird die Zauberformel in Bern gesprengt. Was allerdings genau passieren wird, konnte uns M'Boukou auch nicht sagen. Es liegen allerdings Vermutungen nahe, dass AP und Grüne alternierend einen Bundesratssitz einnehmen werden und so die heilige Allianz Dreher/Diener weiter bestehen wird.



Der wahre Grund

In allen Medien wurde nach der Abstimmung vom 6. Dezember 1992 über die Gründe des Neins zum EWR-Vertrag räsonniert. Was aber eindeutig den Ausschlag zum Nein gegeben hat, wurde erst am Dienstag nach dem Abstimmungstermin deutlich. Wie dieser Ausriß zeigt, kam der Aufruf des Bundesrats für einen Beitritt zum EWR mindestens zwei Tage zu spät:

Bundesblatt



Nr. 49 Band VI 8. Dezember 1992

469 Aufruf des Bundesrates an das Schweizer Volk für den Beitritt der Schweiz zum Europäischen Wirtschaftsraum

471 Botschaft über die Volksinitiative «für eine Schweiz ohne neue Kampfflugzeuge»

487 Parlamentarische Initiative. Geschäftsprüfungskommission. Bildung einer Delegation. Zusatzbericht der Kommission des Nationalrates

496 Bundesversammlung - nachungen der Departemente und Ämter - itätsausweise vom Bund anerkannt -en des gewerbsmässigen

Das heisst allerdings nicht, dass einer der momentanen Bundesräte gehen muss – vielmehr heisst dies, dass ein achter Bundesratsposten geschaffen wird, auf dem sich parteipolitische Newcomer austoben dürfen.

Michael E. Dreher scheint aber nicht nur sein politisches Heu auf derselben Bühne mit Bundesratskollegin Verena Diener zu haben. Bei beiden deutet – laut M'Boukou (der übrigens nichts über Drechers Ansichten bezüglich Asylpolitik weiß) – alles auf eine Auflösung der momentanen Beziehungen und eine neue Partnerschaft gegen Ende des Jahres hin ... Wir freuen uns schon alle auf einen grünen Tacho!

Blocher in die Karibik?

Die Wirtschaft bemerkt positive Tendenzen und reagiert prompt mit neuen Einstellungen. Einzig die Tatsache, dass sie vor allem Ausländer im benachbarten Ausland in dort mit Schweizer Geld neuerrichteten Anlagen beschäftigt, ist vielleicht nicht ganz so toll.

Christoph Blocher zieht sich nach Erreichen seines Lebensziels – wir vermuten die Rettung der Schweiz – auf eine Karibikinsel zurück, wo er einen anderen Schweizer treffen und als Freund schätzenlernen wird.

Dölf Ogi hingegen – offenbar durch den Abgang seines grossen Kontrahenten befreit von einer grossen Last – widmet sich wieder ein wenig mehr seiner grossen Liebhaberei,

dem Skisport. Es ist aber natürlich Blödsinn, dass er Betreuer der Schweizer Männerequipe wird – er wird Damentrainer.

«Swine» beglückt die ganze Welt

Marcel Strelbel – Berufswahnsinniger und Freizeithitler – wird sich nach einer erfolgreichen psychiatrischen Behandlung den Weightwatchers anschliessen und dann im Asylwesen als Betreuer und Animator tätig werden.

Nicolas G. Hayek wird sich nach dem Swatch-Mobil auch des Weinbaus annehmen und international zwei süffige Schweizer Weine lancieren und die Welt so mit dem «Swine» beglücken.

Der Sauber C-12 wird die Weltmeisterschaft gewinnen. Einzig die Tatsache, dass dieser Titel vom Österreicher Wendlinger errungen wird, wirft einen dunklen Schatten auf den Triumph. Wenn wir Glück haben, wird Österreich aber den überarbeiteten EWR-Vertrag in zweiter Lesung ablehnen und so die Rassenschande zumindest teilweise vermeiden.

Zu guter Letzt befragten wir M'Boukou noch nach den weiteren Enthüllungen von Madonna, die sich offenbar bei dem Versuch, sich zu häuten, verletzen und danach aus dem öffentlichen Leben zurückziehen wird.

Und wenn das nicht eine wunderbare Aussicht auf 1993 ist, was dann?

SPOT

Kalkulatorisches

Ab dem 1. Februar 1993 soll auf jede B-Postsendung zur eigentlichen Taxe eine Lagergebühr von 10 Rappen dazugeschlagen werden. Weil sich in absehbarer Zeit aber auch die Lagergebühren erhöhen werden, dürfte die A-Post bald billiger sein als die B-Post.

bmr

Geschenk

SVP-Ständerat Hans Uhlmann zur Wahl von Adolf Ogi zum Bundespräsidenten: «Zuerst wollten wir zu seiner Wahl nichts schenken, denn er hat ja an der SVP ein Geschenk genug.»

kai

Gebell

Schriftsteller Adolf Muschg nach dem Abstimmungs-Nein: «Die Karawane wird ohne uns weiterziehen. Das trotzige Unabhängigkeitsgebell der Schweiz wird zurückbleiben.» k

Käse-Kluft

In der Riehener-Zeitung wurde die Frage aufgeworfen, warum ausgegerechnet die Kartoffel für das «nicht ganz unproblematische» Verhältnis zwischen den Deutschschweizern und Welschen herhalten müsse? «Schliesslich könnten wir statt vom Röschi-Graben ebensogut vom Raclette-Riss oder von der Fondue-Spalte reden.» ui

Offene Tür

In den Tourismusgebieten dürfen die Läden von 6.00 bis 22.30 offen sein! «Das genügt», meint die Berner Zeitung, «um den Touristen bis zu ihrer Erschöpfung Geld abzuluchsen.» -te

Zwischen-Mahlzeit

Markus M. Ronners Geistesblitz zum Jahreswechsel: «Nicht das viele Essen zwischen Weihnachten und Neujahr macht dick, sondern das zwischen Neujahr und Weihnachten.» ks

Überraschungen

Nach den Weihnachtspäckli und Neujahrsgrüßen sind jetzt wieder die Sparpäckte dran. Bei denen niemand recht weiß, was drin ist und wer sie auspacken soll ... pi